



# IM NÄCHSTEN LEBEN

ein Film von MARCO MITTELSTAEDT

mit EDGAR SELGE, ANJA SCHNEIDER und RALF DITTRICH

**KINOSTART 28. Mai 2009**

Eine Produktion der Kaminski.Stiehm.Film GmbH  
in Zusammenarbeit mit ARTE,  
gefördert von der Mitteldeutschen Medienförderung, dem Medienboard  
Berlin-Brandenburg und dem Kuratorium junger deutscher Film  
in Koproduktion mit ZDF – Das kleine Fernsehspiel

Presse:	Verleih:
Blond PR	NFP marketing & distribution*
Marienburger Straße 36	Kantstraße 54
10405 Berlin	10627 Berlin
030/ 27908 700	030/ 3290 9413
info@blondpr.de	md@NFP.de

## INHALT

Cast & Crew	3
Kurzinhalt	4
Langinhalt	5
Der Regisseur über den Film	6
Vitae Cast	7
Edgar Selge	7
Anja Schneider	8
Ralf Dittrich	9
Vitae Crew	10
Marco Mittelstaedt / Regie / Drehbuch	10
Frank Kaminski und Ulrich Stiehm / Produzenten	11
Michael Kotschi / Kamera	12
Angaben zum Film	13

## **CAST**

<b>Edgar Selge</b>	Wolfgang Kerber
<b>Anja Schneider</b>	Margitta Seiler
<b>Ralf Dittrich</b>	Konrad Probst
<b>Marie Luise Stahl</b>	Simone Harder
<b>Silvina Buchbauer</b>	Peggy Gehrke
<b>Knut Berger</b>	Jörn Steiner
<b>Henning Peker</b>	Andreas Harder
<b>Daniel Fripan</b>	Paul
<b>Ludwig Trepte</b>	Feuerwehrmann Marcel

## **CREW**

<b>Regie</b>	Marco Mittelstaedt
<b>Buch</b>	Marco Mittelstaedt Sven S. Poser
<b>Produzenten</b>	Frank Kaminski Ulrich Stiehm
<b>Redaktion</b>	Jörg Schneider/ ZDF – Das kleine Fernsehspiel Doris Hepp/ Arte
<b>Kamera</b>	Michael Kotschi
<b>Ausstattung</b>	Natascha Tagwerk
<b>Kostüm</b>	Almut Stier
<b>Maske</b>	Jana Schulze
<b>Schnitt</b>	Vincent Assmann Gergana Voigt
<b>Ton</b>	Andreas Mücke Niesytka
<b>Musik</b>	Lars Löhn
<b>Casting</b>	Simone Bär
<b>Produktionsleitung</b>	Heino Herrenbrück

## KURZINHALT

Zu DDR-Zeiten fuhr Wolfgang Kerber für die staatliche Nachrichtenagentur als Sportreporter um die ganze Welt. Seit der Wende ist er für eine große Berliner Boulevardzeitung als Polizeireporter tätig. In der Gegenwart bröckelt sein Image jedoch, da er von seinem jungem Chef und der Redaktion als Auslaufmodell gesehen wird. Zu umständlich. Zu teuer. Zu alt. Der Druck auf Kerber wird immer größer, als seine Tochter Margitta (Anja Schneider) ihm von einem verschwundenen Mädchen an ihrer Schule in Wolfen erzählt. Kerber wittert in dieser Nachricht eine Sensationsstory um die "verlorene Generation des Ostens".

Auf der Suche nach dem vermissten Mädchen wird er auf unerwartete Weise mit seinem eigenen Privatleben und seiner distanzierten Beziehung zu seiner Tochter konfrontiert. Nach und nach wird Kerbers Recherche zu einer Reise in die eigene Vergangenheit seiner Familie, deren große Konflikte lange zurückliegen und immer noch unverarbeitet sind.



## LANGINHALT

Zu DDR-Zeiten arbeitete Wolfgang Kerber (Edgar Selge) als Fotograf bei der staatlichen Nachrichtenagentur ADN. Er war ein Star seiner Zunft und privilegiert, durfte zu Großereignissen in den Westen reisen, pflegte ständigen Umgang mit den Mächtigen und Berühmten des SED-Staates.

Dann zog ihm die Wende den Boden unter den Füßen weg. Kerber verlor seinen Job und seine Frau und musste bei Null anfangen. Mit Glück und Beharrlichkeit wurde er Polizeireporter bei einer großen Berliner Boulevardzeitung. Seine Reiseziele waren nun nicht mehr Moskau, Seoul oder New York, sondern die ostdeutsche Provinz. Aber Erfolg hatte er trotzdem. Im Team mit seinem Informanten Konrad Probst (Ralf Dittrich) ist Kerber einer der effektivsten Polizeireporter.

Nur eins hat Kerber nie getan. Er hat nie zurückgeblickt auf die Jahre vor und nach der Wende. Er hat wichtige Entscheidungen nie in Frage gestellt. Für ihn gab es stets nur den Blick nach vorn. Erich Honeckers Credo „Vorwärts immer, rückwärts nimmer!“ gilt auch für das Leben des Wolfgang Kerber.

Die Rastlosigkeit hat ihren Preis. Kerber, mit 56 ohnehin nicht mehr der Jüngste, wirkt ausgebrannt. Von seiner Tochter Margitta (Anja Schneider) hat er sich längst entfremdet. Die Gegenwart mit ihren neuen Werten und technischen Anforderungen verunsichert ihn. Sein junger Chef ist nicht einverstanden mit den unkonventionellen Arbeitsmethoden und sieht in ihm ein journalistisches Auslaufmodell. Kerber gerät immer stärker unter Druck. Und reagiert, wie er immer reagiert hat – mit der Flucht nach vorn.

Als Margitta ihm bei einem seiner seltenen Besuche in Berlin von einem verschwundenen Mädchen an ihrer Schule in Wolfen erzählt, greift Kerber wie ein Ertrinkender nach diesem Strohalm. Während jeder andere den Vorfall für alltäglich hält, wittert er eine Sensationsstory um Mord und sittliche Verrohung. Er ist sich sicher, dass die Schülerin tot ist. Sein Spürsinn hat ihn noch nie betrogen!

Mit Elan reist Kerber nach Wolfen und stürzt sich in die Recherchen vor Ort. Und scheint mit seinem Verdacht richtig zu liegen. Das verschwundene Mädchen hatte Probleme zu Hause und an der Schule, es wurde von jugendlichen Herumtreibern terrorisiert, die Mitschülern mit Gewalt Markenkleidung und Wertsachen abnehmen. Alles passt perfekt in Kerbers Bild von der „verlorenen Generation des Ostens“. Siegesgewiss kündigt er seinem Chef einen Knüller an.

Doch dann findet Kerber die Schülerin. Sie ist am Leben. Ihre Gründe, sich zu verstecken, haben offenbar nichts mit anderen Jugendlichen zu tun. Langsam dämmert Kerber, dass er einer gigantischen Selbsttäuschung aufgesessen ist. Dass nichts so ist, wie er es gedeutet hatte. Aber er hat sich schon zu sehr verrannt, um jetzt noch umzukehren.

Durch den steigenden Druck in der Redaktion ist er versucht, eine Geschichte zu manipulieren und bringt dadurch das Leben einer Schülerin in Gefahr. Als er auch noch Margitta für seine Zwecke einspannen will, eskaliert die Beziehung von Vater und Tochter ...

## DER REGISSEUR ÜBER DEN FILM

In meinem Spielfilmdebüt „Jena Paradies“ von 2004 gibt es die fiktive Nebenfigur eines ehemaligen DDR-Fußballnationalspielers, der nun, weit nach der Wende, als Platzwart auf dem Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld ums Überleben kämpft. Als ich mit dem fertigen Film auf Festivals fuhr, merkte ich, dass gerade diese Nebenfigur die Menschen in Ost und West sehr beschäftigte. Ich erinnere mich an lebhaftige Diskussionen über Ostbiografien, die in der Wendezeit und danach einen überraschenden Verlauf nahmen. Diese Erlebnisse ließen mich für das nächste Spielfilmprojekt über die Generation meiner Eltern nachdenken.

Meine Eltern verunsicherte der Mauerfall eher, als dass sie sich darüber freuten. Sie hatten für sich einen erfolgreichen Weg gefunden, im sozialistischen System zu überleben, ohne anzuecken. Die Wende erschütterte dann nicht nur ihr Berufsleben, sondern auch ihr privates Umfeld. Freundschaften zerbrachen, ein Gefühl des Misstrauens gegen Alles und Jeden bestimmte ihren Alltag. Das Gefühl, dass sicher geglaubte Strukturen quasi von einem Tag auf den anderen zusammenbrechen können, bestimmt bis heute ihr Leben.

Im Herbst 1989 war ich 17 und ging in Ost-Berlin zur Schule. Mein Vater gab seinen Job als Cheffotograf bei der DDR-Nachrichtenagentur ADN auf, um dann als Polizeireporter für Deutschlands größte Boulevardzeitung zu arbeiten. Mich irritierte dieser Schritt sehr und wir haben innerhalb der Familie heftig darüber diskutiert. So hochmoralisch und revolutionär, wie man nur mit 17 sein kann, verurteilte ich meinen Vater für seine radikale Abkehr vom Leben in der DDR. Zu einem Zeitpunkt, als man im Osten noch von einem „dritten Weg“ und „Reformen“ sprach, konnte er sich doch nicht dem Westen andienen!

Mein Vater glaubte nicht an den dritten Weg. Er sah die Wiedervereinigung schon im November 1989 kommen und verließ zügig das sinkende Schiff. Im Nachhinein kann man es ihm als Stärke auslegen. Er hat für sich die Zeichen der Zeit erkannt und musste so handeln. Für mich war er damals der größte Wendehals und ich schämte mich bodenlos. Ich hielt ihm vor, dass er doch ein äußerst privilegiertes Leben in der DDR genossen hatte und niemals zu einer Zeitung gehen könne, die bis vor kurzem noch offiziell den Klassenfeind repräsentierte.

Heute denke ich etwas differenzierter über meinen Vater und mit dem Film „Im nächsten Leben“ will ich, behutsam angelehnt an sein Leben, ein Porträt eines Mannes zeichnen, der sich auf sehr pragmatische Art in beiden deutschen Staaten einrichtete und Karriere machte. Wolfgang Kerber ist kein großer Held und hat sich weder im Osten noch im Westen politisch weit aus dem Fenster gelehnt. Vor allem liebt er den Beruf des Reporters und er hat diese Passion auf sehr unterschiedliche Weise in der DDR und dem vereinten Deutschland ausgeübt.

Der Film spielt in der Gegenwart und schließt doch die Vergangenheit im Verlauf der Geschichte immer stärker mit ein. Vor allem Kerbers verdrängte Familiengeschichte bekommt immer mehr Gewicht. Wir wollen Spuren zeigen, die dieser harte Bruch in der Biografie auf der Seele unseres Protagonisten hinterlassen hat. Das Ganze ohne Rückblenden und eingebettet in einen Kriminalfall, den er für seine Zeitung lösen will und der ihn zu seiner Tochter Margitta nach Wolfen führt. Wir stellen die Frage, ob Wolfgang Kerber ein Wendegewinner oder ein Wendeverlierer ist – und laden den Zuschauer herzlich dazu ein, über diese Frage mit uns nachzudenken.

## EDGAR SELGE ist Wolfgang Kerber



### Auszeichnungen (Auswahl)

2008	Bayerischer Fernsehpreis in der Kategorie „Fernsehfilme“ als bester männlicher Darsteller für „Angsthasen“
2007	Adolf-Grimme-Preis für „Polizeiruf 110: Er sollte tot“
2007	Goldene Kamera für „Bester Deutscher Schauspieler“
2006	Adolf-Grimme-Preis in Gold für „Polizeiruf 110: Der scharlachrote Engel“
2005	Deutscher Fernsehpreis Beste Krimireihe für „Polizeiruf 110“
2003	Deutscher Filmpreis als Bester Hauptdarsteller für „Polizeiruf 110“
2000	Deutscher Filmpreis als Bester Nebendarsteller in „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“

### Filmographie

#### Film (Auswahl)

2009	Poll	Regie: Chris Kraus
2008	Der große Kater	Regie: Wolfgang Panzer
2008	Lippels Traum	Regie: Lars Büchel
2007	Im nächsten Leben	Regie: Marco Mittelstaedt
2006	The Dept	Regie: Assaf Berenstein
2006	Reine Geschmackssache	Regie: Ingo Rasper
2005	Im Schwitzkasten	Regie: Eoin Moore
2003	Bibi Blocksberg II	Regie: Franziska Buch
2000	Suck my dick	Regie: Oskar Roehler
2000	Das Experiment	Regie: Oliver Hirschbiegel
1998	Drei Chinesen mit dem Kontrabass	Regie: Klaus Krämer
1997	Rossini	Regie: Helmut Dietl

#### Fernsehen (Auswahl)

2009	Der verlorene Vater	Regie: Hermine Huntgeburth
2008	Der Mauerfall	Regie: Friedemann Fromm
2008	Die Freundin der Tochter	Regie: Josh Broecker
1998 – 2008	Polizeiruf 110	Regie: u.a. Dominik Graf, Alain Gsponer
2006	Väter, denn sie wissen nicht...	Regie: Hermine Huntgeburth
2006	Angsthasen	Regie: Franziska Buch
2002	Im Chaos der Gefühle	Regie: Diethard Klante
1999 – 2000	Jahrestage	Regie: Margarethe von Trotta
1998	Schlange auf dem Altar	Regie: Hans-Erich Viet

## ANJA SCHNEIDER ist Margitta Seiler



### Filmographie

#### Film (Auswahl)

2007	Im nächsten Leben	Regie: Marco Mittelstaedt
2006	Ferien	Regie: Thomas Arslan
2004	Drizzle (Kurzfilm)	Regie: Jochen Detscher
2002	Das grüne im Himmel (Kurzfilm)	Regie: Ingo Rasper
1999	Otto – Der Katastrophenfilm	Regie: Edzard Onneken

#### Fernsehen (Auswahl)

2008	Die Stunde der Nutria	Regie: Christian von Castelberg
2008	SOKO Wismar: Der Himmelsschreiber	Regie: Oren Schmuckler
2007	Polizei 110: Keiner schreit	Regie: Jürgen Brauer
2000	Preis der Schönheit	Regie: Vera Loebner

Seit 2000 Theaterengagements u.a. am Schauspielhaus Leipzig und am Maxim-Gorki-Theater in Berlin.

## RALF DITTRICH ist Konrad Probst



### Filmographie

#### Film (Auswahl)

2008	Parkour	Regie: Marc Rensing
2007	Im nächsten Leben	Regie: Marco Mittelstaedt
2007	Phantomschmerz	Regie: Matthias Emcke
2006	Auf Nummer sicher?	Regie: David Dietl
2004	NVA	Regie: Leander Haußmann
2004	Im Schwitzkasten	Regie: Eoin Moore
2004	Keine Lieder über Liebe	Regie: Lars Kraume

#### Fernsehen (Auswahl)

2009	Die Sekretärin	Regie: Connie Walther
2008	Eschbach	Regie: Johannes Grieser
2007	Der Soldat Ben Winter	Regie: Andreas Senn
2007	Mogadischu Welcome	Regie: Roland Suso Richter
2007	Unschuldig - Das Erbe unserer Väter	Regie: Benjamin Quabeck
2007	Die Frau aus dem Meer	Regie: Niki Stein
2006	Die Flucht	Regie: Kai Wessel
2005	Alles auf Anfang	Regie: Annette Ernst
2004	Die Nachrichten	Regie: Matti Geschonneck
2003	Experiment Bootcamp	Regie: Andreas Linke

Seit 1977 Theaterengagements u.a. am Berliner Ensemble, an der Volksbühne Berlin, am Schillertheater Berlin, an den Salzburger Festspielen, am Residenztheater München, am Wiener Burgtheater und am Schauspielhaus Bochum.

## MARCO MITTELSTAEDT - Drehbuch und Regie



1972 in Berlin geboren, machte Marco Mittelstadt nach dem Abitur eine Ausbildung zum Fotografen am Lette-Verein Berlin. Er war daraufhin als Fotograf für die Agentur Europa Foto tätig und erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den Kodak-Nachwuchspreis. Im Rahmen seines Studiums an der dffb-Berlin von 1997 bis 2004, realisierte er diverse preisgekrönte Kurzfilme, u.a. „Ein Tag zurück“ oder „Uferlos“, der 2004 mit dem Panorama Kurzfilmpreis der Berlinale ausgezeichnet wurde. Sein Langfilmdebüt im Jahr 2004 war die Produktion „Jena Paradies“, in Kooperation mit dem ZDF - Das kleine Fernsehspiel. Im Jahr darauf folgte der Spielfilm „Elbe“, der 2007 in den deutschen Kinos lief.

### Filmographie

2007	Im nächsten Leben	ZDF	Regie Buch mit Sven S. Poser
2006	Elbe	Kino	Regie
2004	Jena Paradies	Kino/ZDF	Buch und Regie
1998	Ein Tag zurück	Kurzfilm	Regie
1998	Uferlos	Kurzfilm	Buch und Regie

## FRANK KAMINSKI und ULRICH STIEHM - Produzenten

Frank Kaminski und Ulrich Stiehm studierten beide an der Filmhochschule Potsdam-Babelsberg Produktion. Während Kaminski für die DoRo als Produzent und Herstellungsleiter für 100 Videoclips und Werbung verantwortlich war, studierte und arbeitete Stiehm in den USA u.a. bei New Line Cinema und produzierte mehrere preisgekrönte Kurzfilme. 1998 bauten sie gemeinsam für die DoRo die Spielfilmabteilung DoRo Fiction Film GmbH auf und produzierten bis Ende 2002 insgesamt sechs Produktionen für TV und Kino, darunter den Kinofilm „Baby“ als Regie-Debüt von Philipp Stölzl sowie das TV-Movie „Meine Tochter ist keine Mörderin“ von Sherry Hormann. 2003 gründeten sie die Kaminski.Stiehm.Film GmbH in Berlin und später die Jumping Horse Film GbR in Hannover. Mit beiden Firmen realisieren sie TV- und Kinoprojekte für private und öffentlich-rechtliche Sender sowie Kinofilme.

### Filmographie (Auswahl)

2009	<b>Die Berliner Mauer</b> Kurzfilm Regie: Paul Cotter
2007	<b>Der Letzte macht das Licht aus!</b> Kinofilm (Verleih: Rois Pictures) Regie: Clemens Schönborn In Koproduktion mit dem ZDF – Das kleine Fernsehspiel
2006	<b>Ein Sommer mit Paul</b> TV-Film Regie: Claudia Garde Im Auftrag des NDR
2006	<b>Sunny</b> Kinofilm Regie: Thorsten Wettcke Co-Produktion mit Sam.Film München
2005	<b>Die Pirateninsel</b> TV-Movie Regie: Franziska Meyer Price In Zusammenarbeit mit SAT 1
2005	<b>Vineta</b> Kinofilm (Verleih: Farbfilm) Regie: Franziska Stünkel In Zusammenarbeit mit dem NDR
2003	<b>Cappuccino zu Dritt</b> TV-Movie Regie: Klaus Knoesel In Zusammenarbeit mit SAT 1
2002	<b>Besser als Schule</b> Kinofilm (Verleih: Universal) Regie: Simon X. Rost Co-Produktion mit MMC-I GmbH, Schokolade Film, Stefan Reiß Film
2001	<b>Baby</b> Kinofilm (Verleih: Kinostar) Regie: Philipp Stölzl Co-Produktion mit Gemini Film, Twin Film Feature, ID-TV BV
2001	<b>Meine Tochter ist keine Mörderin</b> TV-Movie Regie: Sherry Hormann In Zusammenarbeit mit SAT 1
2000	<b>Vienna</b> Kinofilm (Verleih: Solo Film) Regie: Peter Gersina Co-Produktion mit KinoFilm München
1999	<b>Morituri te Salutant</b> Kurzfilm Regie: Philipp Stölzl In Zusammenarbeit Studio Babelsberg Independents, Studio Universal

## MICHAEL KOTSCHI - Kamera



1974 in Weinheim geboren, absolvierte Michael Kotschi nach dem Abitur von 1995 bis 1998 eine Zimmermannslehre und war danach freier Mitarbeiter bei dem Architektur- und Portraitfotograf Görner. Von 2000 bis 2006 studierte er an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Kamera. Während seiner Studienzzeit konnte er Michael Ballhaus in den Jahren 2002 sowie 2005 in New York ans Set begleiten. Im Jahr 2005 nahm er an der Cinematography Masterclass in Budapest mit Vilmos Zsigmond und John Schwartzman teil. Seit 2004 ist Michael Kotschi als freischaffender Kameramann tätig.

### Filmographie (Auswahl)

2008	Damals in Ostpreußen	Regie: Kasten Laske	HDCam/25P
2007	Im nächsten Leben	Regie: Marco Mittelsteadt (Kaminski.Stiehm.Film/ZDF) (Looks Film/ARD/md)	S-16/35mm
2006	Idas Reise	Regie: Dana Novak (P.E.P.)	HDCam/24P
2006	Autopiloten	Regie: Bastian Günther (Lichtblick/SWR/ARTE)	S-16/35mm
2006	Cesario Mancini	Regie: Johann Buchholz (Crossfilm)	HDV
2005	Oliver Kahn (Doku)	Regie: Marin Martschewski (Tatfilm/ARTE)	DigiBetacam
2005	Tsunami oder ...	Regie: Connie Walter (Filmakademie BW)	35ProDigibeta
2005	Ende einer Strecke	Regie: Bastian Günther (dffb/ARTE)	S-16/35mm
2004	Minutes to go	Regie: Lawrence Tooley (dffb)	S-16/35mm
2004	Wattläufer	Regie: Dennis Jacobsen (dffb/NDR)	S-16/35mm
2003	Das Bahnhofshotel	Regie: Bastian Günther (dff)	35mm
2003	Letztes Geld	Regie: Nicolas v. Wackerbart (dffb/M. Ballhaus)	HDCam/24P
2002	Clairvoyant	Regie: Lawrence Tooley (dffb)	16/35mm
2002	Überflieger	Regie: Monika Preischel (dffb/UdK)	Betacam SP
2001	The Lesson	Regie: Lawrence Tooley (dffb)	16mm

## **ANGABEN ZUM FILM**

Genre: Drama

Produktionsjahr: 2008

Herstellungsland: Deutschland

Filmlänge: 82 Minuten

Gedreht auf: S16mm

Drehzeitraum: Juli - August 2007

Drehort: Wittenberg, Bitterfeld, Wolfen, Berlin

Festivals: Hofer Filmtage, Biberacher Filmfestspiele, Achtung Berlin – New Film Award, Filmz Mainz

### **Technische Angaben**

Format der Vorführkopie: 35mm

Bildformat: 1:1,85

Bildfrequenz: 25 B/Sek

Filmlänge in Metern: 2379m

Anzahl der Rollen: 5

Ton: Dolby Digital

# Im nächsten Leben

© 2008

Kaminski.Stiehm.Film GmbH  
und  
ZDF - Das kleine Fernsehspiel  
und  
arte

gefördert durch  
Medienboard Berlin-Brandenburg  
Mitteldeutsche Medienförderung  
Kuratorium junger deutscher Film



**Mitteldeutsche  
Medienförderung**



**medienboard**  
Berlin-Brandenburg GmbH

**KURATORIUM**  
JUNGER DEUTSCHER **FILM**

<b>Presse</b>	<b>Verleih:</b>
<b>Blond PR</b>	<b>NFP marketing &amp; distribution*</b>
Marienburger Straße 36	Kantstraße 54
10405 Berlin	10627 Berlin
030/ 27908 700	030/ 3290 9413
info@blondpr.de	md@NFP.de